

LESEN MACHT EINFACH SPASS



Wir freuen uns auch über *IHRE* Unterstützung, ob als Mentorin oder Mentor, Mitglied oder Förderer. Sie sind *HERZLICH WILLKOMMEN*. Wir beantworten Ihnen Ihre Fragen gerne persönlich oder schauen Sie einfach auf unserer Website vorbei.

MENTOR – Die Leselernhelfer Hessen e. V. wird gefördert von



KONTAKT

MENTOR – Die Leselernhelfer

Hessen e. V.

Heerstraße 51

60488 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 97 68 30 92

kontakt@mentor-hessen.de

Spendenkonto

Taunus-Sparkasse

IBAN: DE 51 5125 0000 0004 2112 51

BIC: HELADEF1TSK

www.mentor-hessen.de



www.mentor-hessen.de



1:1 Individuelle Förderung
der Sprach-, Lese-
und Schreibkompetenz

Werden Sie Mentorin oder Mentor für ein Schulkind!



➤ Die gemeinsame Lesestunde findet in der Schule des Kindes statt.

MENTOR – WAS TUN WIR?

MENTOR – Die Leselernhelfer ist eine Initiative von Ehrenamtlichen, die Schulkinder bei ihrer Lese-, Schreib- und Sprachfähigkeit fördert. Immer weniger Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 16 Jahren lesen. Das führt zu bedenklichen Lücken in der Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz. Hier leisten unsere Mentorinnen und Mentoren „Erste Hilfe“ und unterstützen dabei, den Kindern einen erfolgreichen Start in ihre Zukunft zu ermöglichen. Gefördert werden Kinder aus allen Schultypen, der Schwerpunkt allerdings liegt auf Grund- und Hauptschulen.

Ziele auf diesem Weg sind

- Schulabschluss schaffen
- Ausbildungsplatz bekommen
- Informationsmedien nutzen

WAS MACHEN WIR ANDERS?

Was uns von anderen Lesehilfen unterscheidet ist das 1 : 1 Prinzip! Leseforscher wissen: Bildungsmotivation wächst besonders nachhaltig über individuelle Zuwendung. Deshalb kümmert sich bei uns in der Regel ein Erwachsener um ein Kind. Wir lesen den Kindern nicht einfach nur vor, sondern die Kinder haben einen aktiven Part – sie lesen uns vor, sie erzählen nach, sie lösen Rätsel, sie machen Wortschatzspiele und vieles mehr.



WER KANN MENTORIN ODER MENTOR WERDEN?

Mentorin oder Mentor können alle sein. Es können Menschen im Ruhestand, Selbstständige, Studenten, Berufstätige oder Hausfrauen sein. Was zählt ist, dass sie Mädchen oder Jungen bei der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten beim richtigen Gebrauch der deutschen Sprache unterstützen möchten. Es werden keine besonderen pädagogischen Kenntnisse vorausgesetzt.

Wir stellen uns vor, dass unsere Mentorinnen und Mentoren:

- der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind
- selbst gerne lesen
- gerne mit Kindern umgehen
- gut zuhören können
- mit Freude Verantwortung für einen jungen Menschen übernehmen möchten

Unsere Mentorinnen und Mentoren werden in einer Einführungsveranstaltung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Wir bieten monatliche Treffen an, bei denen sich Mentorinnen/Mentoren sowohl untereinander austauschen können als auch mit Fachleuten unseres Vereins. Regelmäßig gibt es Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen und wir haben inzwischen einen kleinen Leihbücher-Pool und zahlreiches Arbeitsmaterial für verschiedene Altersklassen angelegt.



Lesen ist wie auf einem Zauber-
teppich fliegen: Mit einem Buch
kannst Du ein anderes Land, eine
andere Zeit entdecken, Gedanken
lesen und Dich selbst erkennen.

ERIKA PFEUNDSCHUH

WAS MACHEN MENTORINNEN UND MENTOREN?

Mindestens einmal wöchentlich (außer in den Ferien) treffen sich Mentorin/Mentor für ca. 1 Schulstunde mit dem Lesekind zum gemeinsamen Lesen und Sprechen. Diese Stunde wird in der Schule des Lesekindes abgehalten und kann frei gestaltet werden. Wichtig sind vor allem Kontinuität und Ausdauer, denn die gemeinsame Arbeit sollte mindestens 6 Monate andauern. Die Arbeit zwischen Mentoren und Kindern soll und kann den Deutschunterricht nicht ersetzen und ist auch nicht als Nachhilfe gedacht! Selbstverständlich ist sie freiwillig und kann jederzeit auf Wunsch beendet werden.

UND DER ERFOLG?

Bundesweit arbeiten über 11.000 Mentorinnen und Mentoren mit ca. 14.000 Schülerinnen und Schülern an über 1.600 Schulen. Wir stellen fest, dass sich die Leistung im Deutschunterricht um mindestens eine Note verbessert und das Kind in der Regel aufgeschlossener und selbstsicherer wird. Die Angst vor der Klasse zu sprechen wird weniger oder verschwindet komplett. Der Grund – unser 1:1 Prinzip. Ein Erwachsener kümmert sich stets ausschließlich um ein Kind. Wer Spaß hat, diese Entwicklung zu begleiten, sollte mitmachen.

